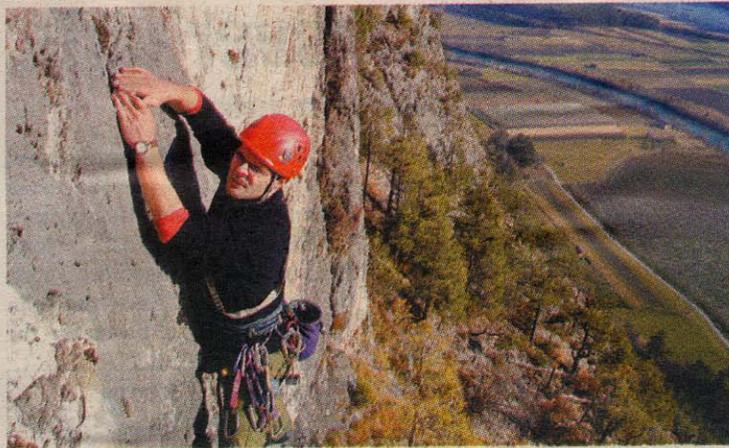


## Arco lässt grüßen

**Auch Haiming rüstet auf**

(tom) Die Sanierung des alten Haiminger Klettergartens haben sich Bruno Rettenbacher und Alfred Trenker vorgenommen. Auch einige Neutouren wurden von Kurt Bubik eingerichtet.



Die Südwand in Haiming steht stets in der Sonne.

Fotos: Privat

Haiming hat sich in den vergangenen Jahren als wahres Klettereldorado etabliert. Durch die ideale Lage kann man das ganze Jahr diese Sportart an der bis zu 400 Meter hohen Wand ausüben. Ein „selten-guter“ Fels verspricht sehr schöne Klettereien. Wobei hier die Kletterei noch teilweise im Jänner möglich ist, wo andernorts schon ein Meter Schnee liegt, da es sich um eine reine Südwand handelt. Sie liegt direkt am Simmering hinter der Rafting Alm in Haiming. Über Haiming-Magerbach besteht ein Zufahrtsweg bis direkt unter den Klettergarten, wo auf einem kleinen Parkplatz das Auto abgestellt werden kann. Vom Steinschlagnetz sind es noch zwei Minuten bis zum „Alten Haiminger Klettergarten“, von da aus dann noch 100 Meter weiter nach links – etwa noch drei Minuten –, wo die neuen Touren beginnen. Bei den Neutouren handelt es sich um lange Touren, deren Einrichtung von Kurt Bubik finanziert wurde, die Revitalisierung des Alten Haiminger Klettergartens wurde auf Kosten des Ötztal Tourismus durchgeführt. „Da nur tageweises Sanieren möglich war, ist der gesamte Sanierungsaufwand schwer abzuschätzen“, meint Kurt Bubik und schätzt die reinen Arbeitstage auf

rund eine Woche. Auch das Einrichten der Neutouren bedeutet ein „Mehr an Arbeit“. Alle Touren werden von unten begangen und sind bestens abgesichert. „Hier findet vom Anfänger bis zum Topkletterer jeder Kletterer etwas“, bestätigt Bubik. Folgende neue Touren wurden bestens eingerichtet: Alhambra 13 Seillängen (SL) und Schwierigkeitsgrad: 6+; Nebraska 11 SL 7; Sunset Boulevard 8 SL 7-; Korkenzieher 2 SL 7+; Reef Rock 2 SL 7+; Nussknacker 2 SL 7+ und Pretty Woman 1 SL 7 (diese Route wird jedoch noch länger!).

Im Internet Forum Oberland: [www.climbers-paradise.com](http://www.climbers-paradise.com) ist der von Bruno Rettenbacher vor 25 Jahre eingerichtete „Alte Haiminger Klettergarten“ bereits enthalten. Die neuen Routen werden bald folgen.



Die alten und neuen Routen ermöglichen leichtere bis anspruchsvolle Partien im Klettergarten Haiming.

## Kletterparadies Westtirol

[www.climbers-paradise.com](http://www.climbers-paradise.com)

(tom) Die Zahl der Kletter-Sportler nimmt nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa stetig zu. Wöchentlich werden in Deutschland, in den Beneluxstaaten und Belgien immer größere Kletterhallen eröffnet. Aber früher oder später will man sein Können in der Natur bzw. am Fels erproben.

„Die ‚Aktie Klettern‘ befindet sich noch auf relativ niedrigem Niveau – zeigt aber inzwischen steil nach oben“, philosophiert Kletterguru Mike Gabl. Diese touristisch und wirtschaftlich äußerst interessante Entwicklung gelte es zu nutzen und zahlreiche Touristiker haben diese Chance auch erkannt. Der Verein Regionalmanagement Imst hat zusammen mit Mike Gabl ein umfangreiches Konzept ausgearbeitet, das nicht nur die Basis, sondern auch den Ausgangspunkt für alle künftigen Maßnahmen zum Thema Klettern sein soll. Dieses wurde in der Zwischenzeit allen Tourismusverbänden und zahlreichen Gemeindevertretern präsentiert.

**INFRASTRUKTUR.** Der erste Schritt ist dabei die Sanierung der bestehenden Infrastruktur sprich Klettergärten und Klettersteige.

Abgestimmt auf ein Rechtsgutachten durch die Universität Innsbruck, wurden zusammen mit dem Deutschen Sicherheitskreis Standards ausgearbeitet, die nicht nur in Tirol, sondern in ganz Mitteleuropa verbindlich sein sollen. Der zweite Schritt ist eine digitale Kletterplattform ([www.climbers-paradise.com](http://www.climbers-paradise.com)) im Internet, die umfassende Information und gezieltes Marketing bieten wird. Alle weiteren Maßnahmen wurden in einem sechsteiligen Paket zusammengefasst und müssen nur noch realisiert bzw. aufeinander abgestimmt werden. „Dem Tiroler Oberland bietet sich die einmalige Chance, neben Arco in Norditalien und Südfrankreich zur Kletterdestination in Mitteleuropa aufzusteigen. Jedoch ist zügiges Handeln gefordert, da die Konkurrenz nicht schläft“, resümiert REGIO-GF Peter Thaler.